

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

Bildtolen - Post

Montag, 31. Januar 2022

Nr. 95 | Jahrgang Nr. 8



Churfirnen von der «falschen» Seite aus

Foto Manuel 12.01.22

Liebe Leserinnen und Leser

Vorerst wünsche ich allen ein glückliches, gesundes neues Jahr! Persönlich hoffe ich, dass ich auch in diesem Jahr wiederum einige Artikel über das Toggenburg schreiben kann.

Eine Bildtolen-Leserin hat mir einen Artikel eines Interviews in der NZZ mit alt BR Adolf Ogi zugestellt. Ich hatte das Glück mit Dölf im Berner Oberland gemeinsam Militärdienst zu leisten und bin seither begeistert von seiner Persönlichkeit. Im Interview wird Adolf Ogi auf die Rücksichtnahme von Minderheiten angesprochen. Hier seine Antwort im Wortlaut:

In Kandersteg, einem Tourimusort, haben wir keine eigene Post mehr, keinen Polizeiposten, kein Bahnhofbuffet, keine Metzgerei. Das ist nur ein Beispiel. Wenn man bei der Grundversorgung der Menschen spart, dann kommt es nicht gut. Wir leben seit 1848 in Frieden und Freiheit zusammen, 4 Sprachen, 4 Kulturen, 26 Kantone, 2300 Gemeinden. Wenn sich Teile der Bevölkerung vernachlässigt fühlen, führt das zu Konflikten. Der Staat soll hier das eine oder andere Zückerchen verteilen.

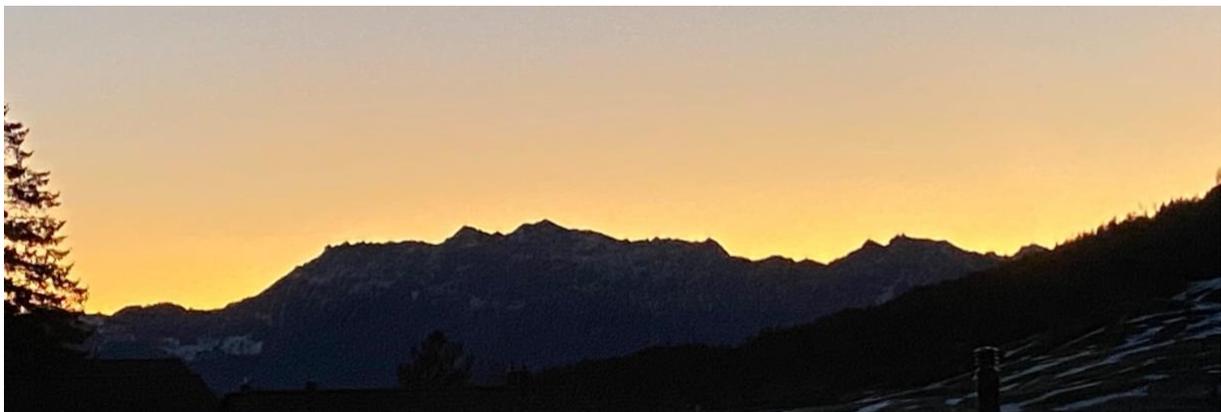
Da kann ich Dölf nur zustimmen. Wie die Situation im oberen Toggenburg aussieht, kennen wir alle, auch der Bahnenstreit gehört dazu. Diesem «Abbautrend» kann man sich wohl nicht entziehen; ausser wir tragen alle selbst aktiv etwas dazu bei und kaufen soweit irgendwie möglich alles Erdenkliche auch hier lokal ein.

Welch ein Zufall! Keine 24 Stunden nachdem ich obige Zeilen geschrieben habe, lese ich in der Zeitung, dass die Postfiliale in Nesslau geschlossen werde und dass künftig im Eisenwarengeschäft «Eisenhof Zürcher» die Postgeschäfte abgewickelt werden. Der «Eisenhof Zürcher» zügelt auf anfangs März in die neue Überbauung «Wiese» gegenüber vom Bahnhof.

Hoffen wir nun auf ein baldiges Ende der Corona-Krise. Damit verbunden kann wieder Freude herrschen über ungehindertes Einkaufen, Essen in Restaurants, Teilnahme an Anlässen verschiedenster Art und Treffen von Freunden und Bekannten. In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne Winterzeit.

«Häbet Sorg und blibet xund!»

Liebe Grüsse
Matthias



Kurz vor Sonnenaufgang: Blick auf die Grenz Gipfel Schweiz-Liechtenstein

Foto ro 31.12.21 07:33

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzer/-innen

1. Geschichte von Berg&Bett

Quelle: [berg&bett](#)

Das Toggenburg weist insgesamt mehr als 5'000 Zweitwohnungen auf. Allein in der Tourismus-Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann liegt die Zahl bei über 1'300 Objekten. Viele dieser Ferienwohnungen oder -häuser sind in die typische Streusiedlung des Toggenburgs eingebettet und integriert. Leider ist die Nutzung dieser markanten Zahl von Ferienwohnungen im obersten Toggenburg nicht optimal, d.h. viele dieser Ferienwohnungen stehen über das Jahr leer, da sie kaum an Dritte vermietet werden. Diese kalten Betten sind für Toggenburg Tourismus störend und schaden dem Bild einer belebten Tourismusdestination. Toggenburg Tourismus ist der Überzeugung, dass einige Besitzer von Ferienwohnungen bereit sind, diese zu vermieten, aber die dazu gehörigen Vermietungsarbeiten nicht übernehmen wollen und/oder können. Ohne Vermietung der Ferienwohnungen gehen der Tourismusregion enorme Gästerausgaben und damit die Wertschöpfung für unterschiedliche Gewerbebezüge verloren. Sogenannte «warme Betten» beleben eine Tourismusdestination und die Besitzer von Liegenschaften können dank Zusatzeinnahmen das Objekt von Zeit zu Zeit baulich marktgerecht aufwerten, Investitionen tätigen und dadurch das lokale Handwerk unterstützen.

Da im obersten Toggenburg bisher keine professionelle Vermittlerin aktiv war, entschloss sich Toggenburg Tourismus im Jahre 2016 eine eigenständige Lösung anzustreben.

Am 21. April 2016 wurde die Berg & Bett AG mit der Bewilligung durch Innotour gegründet. Das Projekt wurde über den Kanton St.

Gallen bei Innotour eingereicht und erhielt eine Anschubfinanzierung. In den ersten Jahren stand der Aufbau der Firma und die Akquise von ersten Ferienobjekten auf dem Programm. Es brauchte eine gewisse Überzeugungsarbeit, um die ersten Besitzer von Ferienwohnungen vom Geschäftsmodell zu überzeugen. Mit der Aufschaltung auf booking.com im Herbst 2018 kam das Projekt so richtig ins Rollen. Ab 2019 wurde das Portfolio der Berg & Bett AG von ungefähr 30 Objekten auf dem Markt dank den elektronischen Medien sichtbar und immer besser gebucht. Das Folgejahr 2020 stand im Zeichen der Corona-Pandemie, welche dem Ferienwohnungsgeschäft im Gegensatz zu anderen

Übernachtungsformen ein überdurchschnittliches Nachfragewachstum bescherte. In diesem Jahr konnten mit 36 Objekten mehr als 20'000 Logiernächte generiert werden, und der Umsatz stieg auf knapp 1 Million Franken. Der Grossteil der Mietenahmen fliesst zu den Besitzern, die teilweise bereits gewisse Unterhaltsinvestitionen tätigen konnten.

Im Zuge eines von Toggenburg Tourismus initiierten Hotelförderungsprogramm im Tal stellte sich beim Hotel Säntis in Unterwasser die Frage nach der Zukunft. Toggenburg Tourismus und die Berg & Bett AG, welche bisher den Prozess der Vermietung (z.B. Schlüsselübergabe, Einsatz der Reinigungskräfte, Wäscheservice) über das Büro der Tourist Info in Wildhaus tätigte, wurde auf dieses Hotelgebäude aufmerksam und entwickelte die Idee eines Anlauf- und Logistikzentrums für die Berg & Bett AG. Diese innovative Idee dient einerseits einer nachfragegerechten Entwicklung des Beherbergungsangebots im Toggenburg, andererseits kann mit dem Hub «Säntis» für die Mieter der Ferienobjekte der Berg & Bett AG ein Mehrwert geschaffen und das Angebot ausgebaut werden. Mit dem Besitzer des Hotel Säntis, Paul Beutler, wurde ein Pachtvertrag unterzeichnet und die Verantwortlichen von Toggenburg Tourismus als Alleinaktionärin der Berg & Bett AG erarbeiteten mit Fachleuten ein Umbauprojekt von 1 Million Franken, welches mit Eigen- und Fremdkapital finanziert werden konnte. Grundlage für die Finanzierung war ein Businessplan, der die Tragbarkeit des Projekts aufgezeigt hat.

2. Newsletter 11

Quelle: Allianz Zweitwohnungen

Im neusten Newsletter der Allianz Zweitwohnungen Schweiz sind wiederum lesenswerte Artikel enthalten:

- Die Lehren aus dem Zweitwohnungsgesetz
Die Gebirgskantone möchten die strikten Regeln zum Bau von Ferienwohnungen aufweichen und wieder mehr Wohnungen erstellen. Der Bundesrat tritt für eine weitere Periode von vier Jahren ein, um die Trends noch besser zu verfolgen. Zudem möchten verschiedene Kantone und Gemeinden das Beschwerderecht einschränken.
- Trendforum der FH Graubünden (FHGR)
Die FHGR hat sich in Fokusvorträgen mit Ausblick zum Tourismus und der Entwicklung rund um Zweitwohnungen auseinandergesetzt.
- Tourismusforum Schweiz (TFS)
Das TFS des Seco hat an ihrer letzten Sitzung das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus behandelt. Mehr Informationen dazu: [Forum TFS](#)
- Tourismus im Sommer 2021 und über die Festtage 2021/2022
Hierzu werden ein paar Zahlen veröffentlicht.

Der Newsletter kann hier heruntergeladen werden: [Newsletter Allianz Nr. 11](#)



Säntis von Schwellbrunn aus

Foto ro 3.1.22

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. «Projekt Hotel Acker»

Quelle: Bauamt Gemeinde W-ASJ



Ein erster Entwurf, wie das neue Hotel am Standort des Hotel Ackers aussehen könnte. Bild: PD

Der Leiter des Bauamts, Thomas Diezig, hat mir folgende Präzisierung zum Projekt zugestellt:
Die Darstellung des Hotel Acker auf der Webseite von Quantuvia stellt das alte Projekt dar. Dies wurde von der Städtebaukommission beurteilt und nun neu geplant. Die Darstellungen am Infoabend entsprechen dem neusten Planungsstand.

Am Informationsabend wurde dieses Foto gezeigt.

2. Tempolimit 80 km/h

Quelle: KP St. Gallen



Nachdem die Kantonspolizei im Frühjahr 2021 angekündigt hatte, dass auf der Umfahrung von Ebnat-Kappel die Tempolimite von 100 auf 80 km/h reduziert werde, hat ein Jus-Student bekanntlich Einsprache erhoben. Dem Rekurs wurde nicht stattgegeben und er wurde auch nicht weitergezogen. Offenbar brauchte es doch noch ein paar Monate (!), bis die Signalisationsänderung realisiert werden konnte. Nun wurden die Schilder in diesem Monat ausgetauscht und neu gilt jetzt eine Limite von 80 km/h.

3. Mobilfunkantennen auf neusten Stand bringen

Quelle: Bakom/TT

Die Swisscom AG will die Mobilfunkantennen im oberen Toggenburg auf den neusten Stand bringen. Ziel ist es, mehr Geschwindigkeit und eine Kapazitätserweiterung anzubieten. In diesem Zusammenhang plant die Swisscom eine Erweiterung der Antenne im Befang. Es betrifft eine Erweiterung der schon bestehenden 5G-Antenne im Befang. Aktuell (14.01.22) ist hier die Sendeleistung mit «mittel» angegeben.

	Sendeleistung			
	2G*	3G	4G	5G
Strichboden	klein	mittel	gross	gross
Selamatt		sehr klein	sehr klein	
Iltios		mittel	mittel	
Schwendi		sehr klein		
Befang		mittel	mittel	mittel
Eggewäldli	mittel	mittel	gross	mittel
Passhöhe		mittel	mittel	Klein

* Das 2G-Netz wurde im April 2021 von Swisscom bereits abgeschaltet. Andere Anbieter werden dies in naher Zukunft ebenfalls tun.

4. Förderung von Ladestationen

Quelle: Energieagentur SG

Seit dem 1. Januar 2022 ist das neue Förderprogramm des Kantons St. Gallen in Kraft. Es gilt für den Zeitraum bis 2025. Ab sofort werden neu Infrastrukturanlagen für das elektrische Laden von Elektrofahrzeugen gefördert. Für einen einzelnen Parkplatz werden 300 Franken an Fördergeldern ausbezahlt.

Weitere Informationen sind hier erhältlich: www.energieagentur-sg.ch

5. Wo kommt das Steuergeld im Kanton SG her?

Quelle: TT 21.01.22

Weil eine Partei die Behauptung aufgestellt hat, dass die Städter die Landbevölkerung abzocken, hat das Toggenburger Tagblatt das Steueramt SG diesbezüglich um eine genauere Stellungnahme gebeten. Fazit der Stellungnahme ist es, dass die Behauptung dieser Partei nicht stimmt. Wie eine Grafik zeigt, beträgt der kantonale Durchschnitt des Steueranteils der steuerpflichtigen Personen 4380 Franken. Der Maximalbetrag ergibt sich in Mörschwil mit 8543 Franken und der Minimalbetrag fällt im Neckertal mit 2774 Franken an.

Im untersten Drittel befinden sich Gemeinden aus ländlichen Regionen (Toggenburg, Sarganserland und oberes Rheintal. Aber auch in den neun Städten (gemäss Definition sind dies Altstätten, Buchs, Flawil, Gossau, Rapperswil-Jona, Rorschach, St. Gallen, Uzwil und Wil) sind die Unterschiede beträchtlich.

Wenn man den Finanzausgleich noch anschaut, so wird der grösste Anteil an die ländlichen Gemeinden ausbezahlt; aber auch Städte profitieren davon; so erhält die Stadt St. Gallen um die 34 Millionen jährlich.

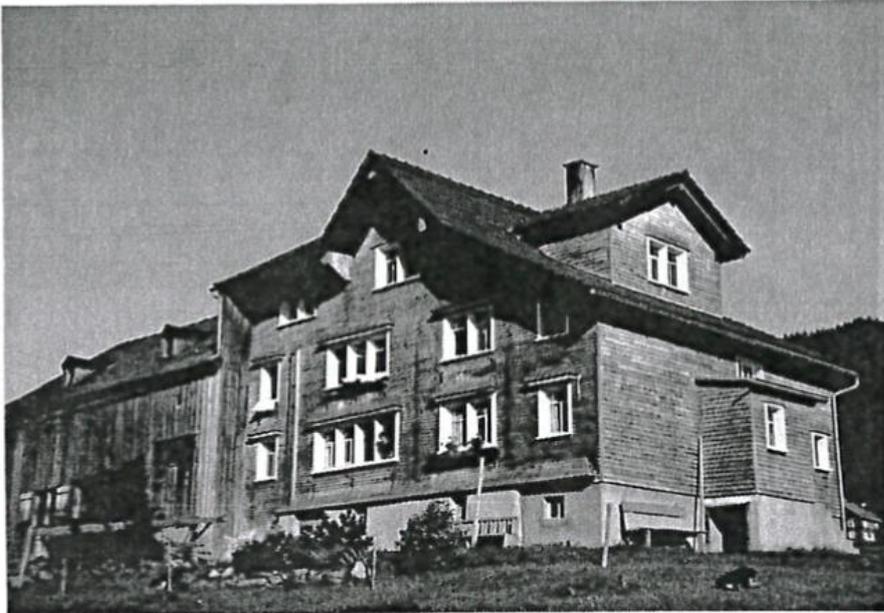
6. «Leise Hoffnung für Altersheim-Standort Bellevue Wildhaus»

Quelle: TT 25.01.22

Das Altersheim «Bellevue» in Wildhaus muss aus personellen Gründen vorübergehend geschlossen werden. Grund dafür ist der akute Personalmangel wegen der Coronakrise. Nun haben sich kürzlich Vertreter der Gemeinde, der Heimkommission mit den Bewohnenden und Angehörigen zu einer Aussprache getroffen. Zur Aussprache zog Gemeindepräsident Rolf Züllig eine «sehr gute Bilanz». Sollte sich die Situation in absehbarer Zeit wieder bessern, so besteht die leise Hoffnung, dass das «Bellevue» den Betrieb wieder aufnehmen kann. In der Zwischenzeit sind die Bewohner im Altersheim «Horb» untergebracht.

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. Wer weiss, wo dieses Haus steht oder gestanden hat?



In der letzten Bildtolen-Post habe ich eine Suchanfrage zu diesem Haus gemacht. Eine Einheimische, einen Gemeindeangestellten, einen lieben Freund, einen Sammler und einen Posthalter habe ich kontaktiert. Ich habe von ihnen einige Tipps erhalten, leider ohne Erfolg. Auch einige «Such»-Spaziergänge meinerseits waren bisher erfolglos. Gerne wiederhole ich meine Anfrage, ob jemand der Leserinnen und Leser weiss, wo dieses Haus in Wildhaus steht oder gestanden hat. Ich denke, auch wenn es umgebaut worden ist seit 1964, so würde man die Struktur der Fassade immer noch erkennen. Wer mir den richtigen Tipp als Erste/-r geben kann, wird von mir wie versprochen eine Flasche guten Weins erhalten.

2. Klangwelt Toggenburg

Quelle: Klangwelt

Im neusten Newsletter der «Klangwelt Toggenburg» werden zahlreiche Kurse präsentiert. Das vielfältige Angebot reicht von selbst Schmieden, intonieren von Naturjodel oder erforschen der eigenen Stimme bis zu unvergesslichen Klangerlebnissen am Klangfestival oder bei Konzerten im Herbst.

Detaillierte Informationen findet man hier: <https://klangwelt.swiss>

3. Tiefsttemperatur im Obertoggenburg

Quelle: TT 8.1.21

In der Bildtolen-Post habe ich schon verschiedentlich über den Kaltluftsee auf Hintergräppelen berichtet. Nun wurde letzthin erneut rund -30 Grad gemessen; also eine weit tiefere Temperatur als auf den umgebenden Bergen. Das war in diesem Winter Schweizer Rekord.

Die tiefste auf Hintergräppelen bisher gemessene Temperatur war im Winter 2016/207 mit 38,2 Grad. In der Schweiz liegt der Rekord aber noch viel höher nämlich bei 52,5 Minusgraden. Dies wurde auf einer privaten Messstation von Jörg Kachelmann auf der Glattalp 1991 gemessen. Allerdings wurde hier anders gemessen als bei Meteo Schweiz. Meteo Schweiz misst standardmässig zwei Meter über Boden.

4. «Zuschauerinvasion am Girlen-Rennen»

Quelle: TT 6.1.22

Anhand der Rubrik «Damals» im Toggenburger Tagblatt wird einem bewusst, wie rasch die Zeit vergeht und doch meint man hie und da, das sei doch erst kürzlich gewesen.

Ja, es sind tatsächlich 50 Jahre her, als das 5. Internationale FIS-Skirennen in Ebnat-Kappel stattgefunden hat.

Vor 50 Jahren

5. Januar: Ebnat-Kappel. Seit dem 2. Januar 1972 hat auch das Toggenburg seinen Skizirkus. Nicht weniger als 96 Fahrer aus 7 Ländern starteten am Bärchtoldstag bei Kälte und Nebel zum 5. Internationalen FIS-Girlen-Riesenslalom in Ebnat-Kappel. Neben der Schweizer Nationalmannschaft, Fahrern aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Liechtenstein und den Philippinen wurde einem ganzen Heer von regionalen Nachwuchstalenten Gelegenheit geboten, sich mit den «Grossen» zu messen. 5500 Zuschauer pilgerten in die Obertoggenburger Doppelgemeinde, liessen sich mit dem Sessellift auf die Färch befördern oder keuchten zu Fuss dem Zielhang entgegen. Sie belohnten mit ihrem Aufmarsch die Bemühungen des Veranstalters und gaben ihm und andern Funktionären des Skisports zu verstehen, dass das Girlen-Rennen neben den berühmten Schauplätzen und Fernsehübertragungen für sie salonreif geworden ist. Die Mitglieder des Skiclubs Speer haben allen Ehrgeiz darangesetzt, das Rennen durchzuführen.

Gewonnen hat damals Walter Tresch (1948). Er war einer der wenigen Allrounder, nahm er doch an Abfahrten, Riesenslalom und Slalom teil. An den olympischen Spielen 1972 in Sapporo/Japan gewann er in der Kombination die Silbermedaille. Leider war die Kombination zu dieser Zeit noch nicht olympisch. So erhielt er damals lediglich die Medaille der Weltmeisterschaft.

5. News vom «energietal toggenburg»

Quelle: energietal

«energietal toggenburg» hat auf ihrer Webseite einige Neuigkeiten aufgeschaltet.

- Das Energietal in der Bilanz
- Knacknuss Winterhalbjahr
- Förderung von Ladestationen
- Rückblick 2021
- Usw.

Mit diesem Link können die Artikel aufgerufen werden: [energietal](#)

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. «Grand Prix Migros» und «Migros Skiday»

Quelle: Medien

In verschiedenen Medien wurden diese beiden Anlässe publiziert. Nach einem Unterbruch von drei Jahren finden diese beiden beliebten Anlässe dieses Jahr wieder in Wildhaus statt.

- Grand Prix Migros
Samstag, 26. Februar 2022
Informationen und Anmeldung: [GP Migros](#)
- Migros Skiday (vormals Famigros Skiday)
Sonntag, 27. Februar 2022
Informationen: [Migros Skiday](#) (ist bereits ausgebucht)

2. Fusion

Die politischen Gemeinden im Toggenburg machen es vor. Auf den 1. Januar 2023 schliessen sich die Gemeinden Hemberg, Oberhelfenswil der bereits fusionierten Gemeinde Neckertal an. Die Gemeinden Bütschwil-Ganterschwil und Lütisburg nehmen einen zweiten Anlauf für eine Fusion im Jahr 2025. Da bliebe nur noch das Städtchen Lütisburg übrig; flächen- und einwohnermässig die kleinste Gemeinde. Eine Fusion ist nicht utopisch, aber derzeit kein Thema. Lichtensteig habe eine eigenständige Positionierung und Identität, so Mathias Müller, Stadtpräsident Lichtensteig. Wie wäre es, wenn sich die beiden Bergbahnen BBW und TBB sich rasch und intensiv mit einer Fusion oder zumindest guten Zusammenarbeit befassen würden? Ich denke, dass alle Zielgruppen dies sehr positiv aufnehmen würden:

- Tagesgäste
- Urlaubsgäste
- Einwohner
- Zweitheimische
- Hotelbetriebe
- Restaurants
- Lokales Gewerbe
- ÖV
- Skiclubs
- Skischulen
- Lieferanten
- Tourismusorganisationen
- usw. usw.

3. Kultur

1. Toggenburger Tätschhaus

Bruno Anderhalden

Das **Toggenburger Tätschhaus** war die traditionelle bäuerliche Hausform im Toggenburg. Dieser Haustyp wurde in der zweiten Hälfte des 17. und im 18. Jahrhundert gebaut und prägt heute noch die Landschaft des Tals.

Die Bauernhäuser an der Alpennordseite waren vor dem Dreissigjährigen Krieg klein und innen dunkel. Sie trugen ein flach geneigtes Dach, weil als Bedachungsmaterial nur einheimische Brettschindeln mit groben Steinen zur Beschwerung in Frage kamen. Das Geburtshaus Huldrych Zwinglis im Lisighaus, Wildhaus, ist ein Beispiel eines Tätschhauses, wie es vor dem Dreissigjährigen Krieg im Toggenburg üblich war.



Zwinglihaus
Kartengruss nach Adliswil
am 13.7.1907



Tätschhäuser im Lisighaus
Grüsse nach Uster
am 11.8.1902



Tätschhaus im Dörfli
Grüsse nach England
am 26.5.1920



Tätschhaus im Oberdorf
Grüsse nach Grabs
am 27.8.1920



Tätschhaus im Moos
Grüsse nach Samstagern
am 9.8.1916



Tätschhaus im Dörfli
Grüsse nach Chur
am 26.5.1920